



Schriftenreihe der  
Landesverteidigungsakademie

Georg Ebner (Hrsg.)

## **Interkulturelle Kompetenz und deren Notwendigkeit für Einsatz und Führung**

Workshopbeiträge 2013

**12/2013**  
Wien, November 2013

**Impressum:**

**Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:**

Republik Österreich / Bundesminister für Landesverteidigung und Sport  
Rossauer Lände 1  
1090 WIEN

**Redaktion:**

Landesverteidigungsakademie  
Institut für Human- und Sozialwissenschaften  
Stiftgasse 2a  
1070 WIEN

**Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie**

**Copyright:**

© Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport  
Alle Rechte vorbehalten

*November 2013*

*ISBN: 978-3-902944-23-8*

**Druck:**

HDruckZ-ASt Stift  
Stiftgasse 2a  
1070 WIEN

## Vorwort

Die Landesverteidigungsakademie ist die höchste Bildungs- und Forschungseinrichtung des Österreichischen Bundesheeres. Die Forschung beinhaltet auch das Erarbeiten von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport. Durch die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Forschungs- und Lehreinrichtungen im zivilen und militärischen Bereich wird den Forderungen der modernen Wissenschaft nach interdisziplinärer und internationaler Vernetzung entsprochen.

Mit fortschreitender Globalisierung hat die internationale Zusammenarbeit sowohl im zivilen als auch militärischen Bereich einen hohen Stellenwert erlangt. Als Teil der Europäischen Union und Teilnehmer an der NATO-Partnerschaft für den Frieden ist es für das Österreichische Bundesheer erforderlich, auf internationaler Basis kooperieren und koordinieren zu können. Ob im Umgang mit der lokalen Bevölkerung eines Einsatzgebietes, mit den Soldaten eines anderen Landes im Zuge einer multinationalen Mission oder mit jenen Soldaten innerhalb des Bundesheeres, die (beispielsweise aufgrund ihrer Herkunft) eine andere kulturelle Orientierung aufweisen, stets spielen fachübergreifende Disziplinen eine immer größer werdende Rolle.

Tatsache ist, dass heutzutage Begegnungen mit anderen Kulturen im Rahmen eines Einsatzes zur Selbstverständlichkeit geworden sind. „Kultur“ durchdringt alle Lebensbereiche der Menschen und formt ihre Einstellung, ihre Denkmuster und ihre Verhaltensweisen im Alltag. Die möglichen Auswirkungen kultureller Unterschiede bei militärischen Einsätzen müssen daher bei der Planung und Durchführung militärischer Zusammenarbeit mitberücksichtigt werden. Mit der Vielfalt von Aufgaben in unterschiedlichen Einsatzgebieten wächst gleichzeitig auch der Anspruch an die Einsatzvorbereitung der Soldaten. Demzufolge ist eine bedarfsorientierte Einsatzvorbereitung im Bereich der Interkulturellen Kompetenz ein wesentlicher Bestandteil, um Kenntnisse über die kulturellen Gegebenheiten des Einsatzgebietes, wie zum Beispiel über Sprache, Sitten, Gebräuche etc., zu vermitteln.

Zahlreiche Ausbildungsstätten des Österreichischen Bundesheers als auch die für die Einsatzvorbereitung maßgeblichen Dienststellen nehmen in diesem Sinne die Notwendigkeit einer Aus-, Fort- und Weiterbildung im Umfeld der Interkulturellen Kompetenzen wahr und schaffen somit eine Grundlage für die einsatzspezifischen Herausforderungen, mit denen die Soldaten im zunehmend schwierigen Umfeld der Einsatzgebiete im alltäglichen Dienst konfrontiert werden.

Durch die vorliegende Darstellung der Ergebnisse des Workshops „Interkulturalität als Instrumentarium für Einsatz und Führung sowie Implikationen für smart defence“ aus dem Forschungsprojekt „Interkulturelle Kompetenz als Notwendigkeit für Einsatz und Führung“ soll vor allem die Vielfalt und Notwendigkeit dieser Tätigkeiten und Forschungen dargestellt werden. Nur wer die Vielfalt als Notwendigkeit begreift und Unterschiedlichkeiten akzeptieren kann, wird einen entsprechenden Erfolg aufweisen können. Dies bezieht sich auf militärische und zivile Herausforderungen unterschiedlichster Art.

Mag. Erich Csitkovits, Generalleutnant  
Kommandant der Landesverteidigungsakademie, Wien



## **Institut für Human- und Sozialwissenschaften**

Institute for Human and Social Sciences

Institut pour les sciences humaines et sociales

Институт по гуманитарным и социальным наукам

### **Zum Geleit**

Das Forschungsprojekt „Interkulturelle Kompetenz als Notwendigkeit für Einsatz und Führung“ liefert mit dieser Publikation einen entsprechenden Beitrag zur weiteren wissenschaftlichen Aufbereitung dieses Themenkomplexes für das ÖBH. Ganz entscheidend in diesem Zusammenhang ist vor allem die Darstellung unterschiedlicher Forschungs- und Praxisfelder aus dem gesamten Spektrum dieses Forschungsfeldes. Die Vortragenden dieses Workshops versuchten in einem breiten Ansatz an das Thema heranzugehen, wodurch es gelungen ist, Interkulturalität als eigenständigen Wissenschaftszweig umfassend zu vermitteln. Die Vortragenden rekrutierten sich sowohl aus militärischen als auch aus zivilen In- und Ausländischen Forschungs- und Lehrinstitutionen, womit eine rein auf das Militärische fokussierte Darstellung vermieden wurde. Diese zivil-militärische Zusammenarbeit entspricht der Grundintention eines gesamtstaatlichen Wirkens in Sicherheitsfragen und trägt damit eines jener Grundprinzipien in der Arbeitsweise an der Landesverteidigungsakademie, ebenso wie die Verknüpfung von Forschung und Lehre sowie die praktische Umsetzung der gewonnenen Forschungsergebnisse.

Insgesamt werden in diesem Forschungskomplex unterschiedliche Bereiche bearbeitet und damit ein Gesamtkonzept für die weitere Forschung in diesem Umfeld geschaffen.

Die aufgezeigten Möglichkeiten und die Anregungen aus den gewonnenen Daten sind wichtige Bestandteile für die Forschungsarbeit an der Landesverteidigungsakademie und liegen zur gefälligen Kenntnisnahme bzw. zur Verwendung als Arbeitsinstrumente vor. Die Beurteilung und gegebenenfalls die Umsetzung dieser Erkenntnisse liegen nun im Verantwortungsbereich der militärischen Führung.

MMag. DDr. Andreas W. Stupka  
Oberst des Generalstabdienstes  
Leiter des Instituts für Human- und Sozialwissenschaften  
an der Landesverteidigungsakademie in Wien

## Inhaltsverzeichnis

Georg Ebner	
Einleitung.....	13
Georg Ebner und Alexander Simon	
Diversity erlebt, Impressionen zum Workshop 2013.....	15
Wolfgang Peischel	
Kulturelle Diversität als Bedingungsgröße für die militärische Führung.....	19
Frank Bannys & Hanne Seelmann-Holzmann	
Cultural Intelligence – Ein Qualifizierungsprogramm für international tätige Mitarbeiter.....	39
Michael Brendel	
Kulturelle Vielfalt und Diversity in der Bundeswehr.....	61
Alexandre Van Acker	
Achten auf Kulturelle Unterschiede: nicht zu wenig und nicht zu viel ....	71
Marcin Lech	
Smart Defence im Rahmen des heutigen Völkerrechts.....	79
Dagmar Eigner	
Ein modernes Kulturkonzept als Basis für Wahrnehmung, Verstehen und Kommunikation .....	97

Sara Kondert	
Afghanistan, ein Land mit verschiedenen Kulturen und Ethnien, einer Vielfalt von Traditionen und stark geprägtem religiösem Einfluss – Oder: ein Volk, stolz, mutig, kämpferisch, unbeugsam, zerrissen und verletzlich.....	121
Monika Himpelmann	
Open Space Technology – Raum geben für Initiative und Unerwartetes.....	177
Josef Böck und Team „Fair und sensibel“	
Verein „Fair und sensibel“ und spezielle Perspektiven aus der Sicht persönlich Betroffener .....	193
Marek Pawlak	
Smart Defence – Interkulturelle Kommunikation aus der Perspektive der Polnischen Streitkräfte .....	225
Lisa Fellhofer	
Integration in Österreich .....	235
Thomas Kukovec	
Landraub in Afrika – Konfliktgebiet der Vergangenheit – Konfliktgebiet der Zukunft? .....	247
Caglayan Caliskan	
Melange versus Mokka – Business Etikette am Bosphorus .....	269



Anton Kühnelt-Leddihn	
Nationen- und kulturübergreifende Kooperation in den Armeen sowie deren Implikationen zu zivilen Organisationen .....	295
Julius Hess	
Zur Wirksamkeit und Ausprägung Interkultureller Kompetenz im Einsatz – Empirische Ergebnisse .....	305
Autorenverzeichnis .....	333

Georg Ebner

## **Einleitung**

Der Workshop „Interkulturelle Kompetenz und deren Notwendigkeit für Einsatz und Führung“ fand vom 21. bis 23. Mai 2013 an der Landesverteidigungsakademie in Wien statt. Dieser Workshop sollte als Fortsetzung des Workshops 2012 vor allem zur Darstellung von unterschiedlichsten Bereichen der Interkulturalität dienen. Die Teilnehmer und Vortragenden dieses Workshops kamen aus Österreich, Deutschland, Belgien, Polen, den Niederlanden und aus der Schweiz; insgesamt wurden 16 Vorträge (mit jeweils anschließender Diskussion) gehalten. Einen großen Stellenwert nahm diesmal die Möglichkeit eines Open Space ein. Dabei konnten unterschiedliche Themenbereiche aufbereitet und für weitere Veranstaltungen angedacht werden.

Ein entscheidender Aspekt dieses Workshops war auch das Kennenlernen und die Vernetzung der Teilnehmer, um auch in Zukunft ein noch besseres gemeinsames Forschungs- und Lehrgefüge zu gestalten. Die Beiträge selbst kamen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und reichten von Kulturspezifischen Informationen aus dem Innenministerium bis hin zu speziellen Ausbildungsgängen und praktischen Umsetzungen. Zusätzlich konnten auch noch die Trainingsboards der Bundeswehr aus dem Bereich der Vorbereitung auf Auslandsmissionen angespielt und somit erlebbar dargestellt werden.

Die hier vorliegende Publikation bietet ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, unter anderem einen kurzen Einblick in die Bereiche Kulturschock, Kulturkonzepte, Smart Defence, Kulturelle Diversität, Arbeit mit MigrantInnen, Landraub in Afrika, Interkultureller Umgang, Nationen- und kulturübergreifende Kooperation von Armee und zivilen Organisationen sowie zur Wirksamkeit und Ausprägung Interkultureller Kompetenz im Einsatz.

Ich wünsche ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Spaß und Freude beim Lesen und ich hoffe, dass auch für sie einige sehr interessante und neue Bereiche eröffnet werden.

**Wenn sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, an einer Zusammenarbeit in diesem Bereich in weiterer Folge Interesse hätten, so würde ich mich sehr darüber freuen.**

Kontakt: [georg.ebner@bmlvs.gv.at](mailto:georg.ebner@bmlvs.gv.at)

*Der nächste Workshop dazu findet vom 29. September bis 3. Oktober 2014 wieder an der Landesverteidigungsakademie in Wien statt.*

Wenn Sie, geschätzte Leserinnen und Leser an dieser Publikation interessiert sein sollten sende ich Ihnen gerne ein gebundenes Exemplar kostenlos zu.

Bestellungen bitte unter:

**Tel.: +43 (0) 50201 10 28432 oder 28401,**

**E-mail:** [georg.ebner@bmlvs.gv.at](mailto:georg.ebner@bmlvs.gv.at)

## **Georg Ebner und Alexander Simon**

### **Diversity erlebt, Impressionen zum Workshop 2013**

Die „richtigen Entscheidungen in einem komplexen Umfeld zu treffen“ ist ein Anliegen, das viele Organisationen teilen. „Diversity“ ist nicht bloß ein modernes Schlagwort, sondern insbesondere ein Führungsansatz, der die Entscheidungskapazität durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit internationaler Spezialisten erhöhen will. Klingt abgehoben? In der Landesverteidigungsakademie in Wien wurde die Idee hinter dem Konzept umgesetzt und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des dreitägigen Workshops erlebbar gemacht.

#### **Walk the talk**

Statt Marschieren in Reih' und Glied braucht Diversity vor allem Raum und Zeit für Interaktion und Kreativität. Rahmenbedingungen, die durch die vielfältigen Möglichkeiten an der Landesverteidigungsakademie geschaffen werden konnten. „Die Vorträge spannen bloß einen Rahmen auf“, der Dialog an den Stehtischen während der Pausen, während zweier gemeinsamer Abendessen (eines davon im Schweizerhaus) und natürlich auch während des Workshops, sind die entscheidenden Phasen in welchen Ideen generiert und neue Projekte angedacht werden. Im Speziellen wurde für das generieren neuer Themenfelder auch eine Großgruppenmethode, nämlich das Open Space eingesetzt. Diese wurde durch Frau Mag. Monika Himpelmann moderiert. Weiters fand noch eine Paneldiskussion mit Länderexperten, „Trainings boards“ der Bundeswehr aus den Bereichen Kultur verstehen, ISAF und Ethik sowie Diskussionsrunden jeweils im Anschluss an die Präsentationen statt. Das vorbildliche Zeitmanagement der Vortragenden und das gediegene Ambiente in der „Sala Terrena“ in der LVAK trugen ebenfalls zum Gelingen bei. Ganz deutlich wurde die Notwendigkeit der Interkulturalität in der Ausbildung des österreichischen Bundesheeres herausgestrichen. Interkulturelle Kompetenz wird dem Soldaten am Einsatzort, etwa im Dialog mit der Zivilbevölkerung, Angehörigen anderer Streitkräfte und auch in

der Zusammenarbeit mit internationalen Hilfsorganisationen abverlangt. Doch auch während der Ausbildung in Österreich arbeiten Soldaten aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen – Stichwort „Migration“. Ebenfalls betont wird der Kulturgüterschutz, dem eine große Bedeutung zukommt, der sich aber nicht von selbst ergibt. Interkulturelle Kompetenz ist in der Ausbildung des österreichischen Bundesheeres fest verankert, insbesondere auch in der Offiziersausbildung an der „Theresianischen Militärakademie“, wie auch ObstdG MMag. Franz Hollerer in seinem Vortrag ausführte. Somit fanden sich auch die Fähnriche im 4. Semester des FHBaStg am zweiten und dritten Workshoptag ein.

### **Sine moneta, nulla musica.**

„Diversity gibt es nicht zum Nulltarif“, führte Dipl.-Kfm. Frank Bannys in seinem Referat aus. Der Berater und Autor verwies zudem auf Studien, die zeigen, dass multikulturelle Teams keine durchschnittliche Performance zeigen, sondern entweder unterdurchschnittlich schlechte oder überdurchschnittlich gute Leistungen erbringen, wobei es stark von der Teamleitung abhängt, in welche Richtung das Pendel ausschlägt. Derartige Teams eignen sich zudem weniger für Routineaufgaben, sondern eher für komplexe Fragestellungen.

Dass es derer im Militär genügend gibt, verdeutlichte Bgdr MMag. Wolfgang Peischel, Chefredakteur der „ÖMZ“, die als Co-Veranstalter des IHSW den Workshop ausrichtete. Der Herr Brigadier illustrierte verschiedene geopolitische Spannungsfelder und erläuterte, dass interkulturelles Verständnis sowohl am Stabstisch, als auch im Einsatzraum nötig ist, um diesen zu begegnen. Die Bundeswehr, vertreten durch Oberst Karl Trautvetter vom Zentrum Innere Führung und Mitarbeiter, präsentierte drei im Zuge der Ausbildung genutzte „Trainings boards“ zu soldatischer Ethik, zum Einsatzraum Afghanistan und zu Kultur verstehen, welche die Teilnehmer auch durchspielten. Spielspaß und Lernerfolg waren durch interaktive Elemente gegeben; zum Themenkomplex „Afghanistan“ lieferte Sara Konderts Vortrag weitere interessante Information zu Land und Leuten, wie etwa zum Einfluss der Clans und zur Stellung der Frau.

Der Militärarzt Dr. Alexandre van Acker der Belgischen Streitkräfte berichtete über Erfahrungen im Einsatzraum, wie etwa den Kulturschock, der in den drei Phasen Enthusiasmus, Ärger, Hinnahme verlaufen kann. Vieles davon war deckungsgleich mit den Thesen, die Julius Hess vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, formulierte und empirisch prüfte: Investitionen in Interkulturelle Kompetenz zahlen sich demnach aus.

Investiert wird auch in Afrika, nicht immer zum Wohl der dortigen Bevölkerung, wie Bakk.rer.nat. Thomas Kukovec in seinem anschaulichen Vortrag über „Landraub in Afrika“ veranschaulichte. Um frei zugängliche Ressourcen gebracht und auf Händler mit Gewinnabsicht angewiesen, steigen Armut und Frustration in manchen Regionen Afrikas an. Erhöhtes Konfliktpotenzial ergibt sich und in Folge mitunter Auseinandersetzungen, deren Auflösung den Einsatz und die Zusammenarbeit zwischen Militär und NGOs erforderlich machen kann. Wertvolle Anregungen und eine spannende Diskussion dazu lieferte die Präsentation von Mag. Anton Kühnelt-Leddihn (World Vision Austria), der als Milizoffizier beide Seiten kennt und durch Andreas Papp (Ärzte ohne Grenzen). Wiederum zeigte sich, dass die oftmals komplexen Lagen einen interdisziplinären Diskurs im Vorfeld erfordern. Einen solchen braucht es auch rund um die „Implikationen für Smart Defence“. Marek Pawlak von der „Nationalen Verteidigungsakademie Polen“ mit Sitz in Warschau berichtete über Erfahrungen der Polnischen Streitkräfte mit „Smart Defence“, das vor einem Jahr vorgelegt wurde und damit verbunden „Pooling“ und „Sharing“; beides Konzepte, die internationale Absprachen erforderlich machen. Sprachkenntnisse sind dabei entscheidend, wie der Referent erläuterte. Neben interkulturellen Aspekten kann „Smart Defence“ auch völkerrechtliche Implikationen mit sich bringen, die MMag. Dr. Marcin Lech von der Landesverteidigungsakademie in Wien, in seinem Vortrag beleuchtete. Insbesondere empfahl der Jurist, Auswirkungen auf die Souveränität der Staaten und die Notwendigkeit für Verfassungsänderungen zu prüfen.

## **I haabß Kolaric, du haabßt Kolaric: Warum sogns' zu dir Tschusch?**

Erinnern Sie sich noch an diesen Spruch aus den 70ern, der humorvoll Verständnis für Personen mit Migrationsbiographie (damals „Zugezogene“) schaffen wollte? Fragen jeglicher Art, auch „politisch unkorrekte“ (um nicht um den heißen Brei herumreden zu müssen) konnten die Teilnehmer an ein Expertenpanel des Vereins „Fair und Sensibel“ vom BMI richten: Oberstleutnant Josef Böck und sein internationales Team berichteten über ihre Erfahrungen mit der Integration in Österreich, sowohl in der Polizeiarbeit, als auch im Alltag. Als Zugabe folgte eine „sneak preview“ zu einem Sketch, der mit Stereotypen spielt und so mit Vorurteilen aufräumt, den die Gruppe verfilmen will.

Fakten zur Integrationsarbeit lieferte Mag. Lisa Fellhofer vom Österreichischen Integrationsfonds. Der Vortrag bot auch eine Übersicht über aktuell laufende Projekte und Vereine, wie „Fair und Sensibel“, die Ausschreitungen wie jüngst in Stockholm und London vermeiden wollen. Fallstricke und Fußangeln im interkulturellen Dialog demonstrierte auch der Berater Caglayan Caliskan in seinem interaktiven Vortrag, der zwar auf Theorie baute (etwa Scheins Eisbergmodell), diese jedoch praktisch anwendbar vermittelte. In erster Linie geht es Herrn Caliskan darum, Bewusstsein für die oft unbewussten Aspekte der eigenen Kultur zu schaffen, da von diesem Standpunkt aus Brücken zu anderen Kulturen gebaut werden können. Ein entscheidender Stellenwert bei der Betrachtung eines Kulturraumes kommt auch der Religion zu, wie Wolfgang Jockusch ausführte. Religionen fungieren oft auch als Orientierungssystem – ein Begriff, der sich auch in einen oder anderen Kulturkonzept findet.

Als ganz entscheidender Faktor zog sich jedoch ein Bereich durch alle Präsentationen, nämlich die Sprache. Alle Vortragenden wiesen in ihren Vorträgen oder nach Nachfrage darauf hin, dass sie die Sprachkenntnisse des jeweils anderen Landes als zwingend notwendig erachten. Je besser die Verständigung abläuft desto leichter wird es Probleme und Unsicherheiten zu vermeiden.

Wenn Sie, geschätzte Leserinnen und Leser an dieser Publikation interessiert sein sollten sende ich Ihnen gerne ein gebundenes Exemplar kostenlos zu.

Bestellungen bitte unter:

Tel.: **+43 (0) 50201 10 28432** oder **28401**,

**E-mail:** [georg.ebner@bmlvs.gv.at](mailto:georg.ebner@bmlvs.gv.at)



## Autorenverzeichnis



### **Hon. Oberst Dr. Alexandre van Acker**

wurde 1950 in Gent geboren

Abschluss des Medizinstudiums an der Universität in Gent.

Er absolvierte die Facharztausbildung im Bereich Neuropsychologie in Holland, (Leiden Univ Clin), Deutschland (Cologne Univ Clin), England (London Univ Clin) und Belgien (Leuven Univ Clin).

Tätigkeiten in den USA (NYC & Salt Lake City), Australien (Melbourne-Austin Repatriation Hospital & Cairns Tropical Diseases H.), Deutschland (München-Harlachingen Hosp & Bonn-Venusberg Univ Hosp) und in Süd Afrika (Bloemfontein Univ Hosp).



### **Dipl. Kfm. Frank Bannys**

Frank Bannys ist Gründer und Geschäftsführer von Competence Connects Cultures, einem Unternehmen für interkulturelles Management in München. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Mannheim und Swansea / UK arbeitete Frank Bannys in verschiedenen Führungsfunktionen der Giesecke & Devrient GmbH, unter anderem 8 Jahre in den USA, Kanada und Griechenland. Als zertifizierter interkultureller

Trainer und Coach unterstützt er heute Klienten im In- und Ausland in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung und Projektmanagement. Frank Bannys nimmt derzeit Lehraufträge an der Munich Business School sowie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim wahr. 2012 erschien sein Buch „Interkulturelles Management – Konzepte und Werkzeuge für die Praxis“.

**[www.competence-connects-cultures.com](http://www.competence-connects-cultures.com)**



### **Çağlayan Çalışkan**

ist Unternehmensberater, Coach, Buchautor, interkultureller Trainer und Schiffskapitän. Zwar ist er schon lange nicht mehr auf den Meeren, dafür jedoch umso öfter als interkulturelle Brücke zwischen Deutschland, Österreich und der Türkei unterwegs. Nach seinem Studium an der TU Istanbul, Hochschule für Seehandel und Schifffahrt, kam er 1988 nach Österreich. Mangels Meere verbrachte der gebürtige Türke lange

Jahre als Führungskraft in der österreichischen Bankenbranche. Er gründete 2003 sein eigenes Beratungsunternehmen. Als Experte für „Interkulturelle Kompetenz“ sowie „Migration & Integration“ arbeitet er für öffentliche Organisationen und für privatwirtschaftliche Unternehmen. Er hält interkulturelle Managementseminare ab, coacht Expats, begleitet Führungskräfte und berät international tätige Unternehmen bei ihrem „Business in der Türkei“. Er pendelt zwischen Frankfurt, Wien und Istanbul.



### **Oberstleutnant Josef Böck**

wurde am 14.08.1957 in Mistelbach geboren, Matura 1975 am humanistischen Gymnasium in Hollabrunn

1975 bis 1976 einjährig freiwilligen Reserveoffiziersausbildung in Götzendorf, Oggau, Saalfelden und bei der Garde in Wien

Oktober 1976 Grundausbildung bei der damaligen Sicherheitswache in Wien

Berufliche Laufbahn: Nach der Grundausbildung Streifenpolizist in Wien Josefstadt/Wachzimmer Blindengasse, Lehrer bei den Polizeipraktikanten, Kripoausbildung, danach bei KRIPO in Wien 22, Staatspolizei und Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus im BM.I.

Zweijährige Offiziersausbildung in Mödling, Jungoffizier bei der Staatspolizei in Wien, Fachbereich Rechtsextremismus und Bekämpfung der Jugendbandenkriminalität, Kripo-Chef in Hietzing von 1993 bis 1995, Kripo-Chef in Floridsdorf von 1995 bis 2002, Tatortchef in Wien von 2002 bis 2008.

Leiter verschiedener SOKOS und in der DVI-Einsatz Leitung 2004 bis 2005 nach der Tsunamikatastrophe in Thailand

Seit 1.5.2010 Leiter des Referates für Minderheitenkontakte im Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD-Wien, Aufgabengebiet ganz Österreich im Auftrag des BM.I.

seit Juni 2000 Projektleiter von „Polizei und Afrikanerinnen“

seit Juni 2006 Obmann des Vereines „Fair und Sensibel-Polizei und AfrikanerInnen“

seit März 2013 Obmann des Vereines „Fair und Sensibel ÖSTERREICH (Polizei und AfrikanerInnen).



**Oberstleutnant Dipl.Päd. Michael Brendel**

geboren 1959 in Neunkirchen/Saar

Durchlief nach seinem Eintritt in die Bundeswehr im Jahr 1979 Verwendungen als Lehroffizier, Kompaniechef und Bataillonskommandeur in der Feldjägertruppe (Militärpolizei) der Bundeswehr. Er war darüber hinaus für einen Zeitraum von 13 Jahren im Personalmanagement der Bundeswehr eingesetzt. Seit Dezember 2012 ist er am Zentrum Innere

Führung in Koblenz als Dezernatsleiter Interkulturelle Kompetenz, Militärische Ethikausbildung und Militärseelsorge tätig und ist in dieser Funktion auch Leiter der Zentralen Ansprechstelle für Interkulturelle Kompetenz.



### **Emmanuel Chukwuka**

Geboren in Lagos, Nigeria.

Emmanuel Chukwuka studierte in Nigeria „Public and Business Administration“ und EDV. 2003 floh er nach Österreich. Der ausgebildete Sozialarbeiter schlug sich zunächst durch den Verkauf der Zeitschrift „Augustin“ durch. Später arbeitete er einige Jahre bei der Wiener Magistratsabteilung 48.

Im Verein *Fair und Sensibel* engagiert er sich seit 2004.



### **Oberst des höheren militärfachlichen Dienstes, Mag. rer. nat. Georg Ebner**

ist seit 2002 Hauptlehrbeauftragter und Forscher am Institut für Human- und Sozialwissenschaften der Landesverteidigungsakademie Wien. Er ist gem. Psychologengesetz eingetragener Klinischer-, Gesundheits-, Arbeits- und Notfallpsychologe. Zu den Hauptarbeitsgebieten zählen vor allem Psychologische Betreuung und Vorbereitung von Soldaten auf Auslandsmissionen, Arbeitspsychologische Betreuung, Change Management, Stress und Stressmanagement, Burnout, Kommandantenverantwortung, Führungsverhalten und Führungsfähigkeit, Krisenintervention, Notfallpsychologische Maßnahmen und Interkulturelle Kompetenz. Er war als betreuender Psychologe von April bis Oktober 2004 im Kosovoeinsatz und von Oktober bis Dezember 2005 im Katastrophenhilfeinsatz in Pakistan.



**Univ. Prof. Dr. Dagmar Eigner, PhD, ECP, WCCP**

Studium der Psychologie, Physiologie Philosophie und Ethnologie an der Universität Wien und der Musik am Konservatorium der Stadt Wien. Universitätsprofessorin für Medizinische Kultur- und Sozialanthropologie an der Medizinischen Universität Wien; Psychotherapeutin, Klinische- und Gesundheitspsychologin in freier Praxis. Feldforschungen in Süd- und Südostasien, Sibirien, China, der Karibik und in Österreich zu transkultureller Therapie, Medizinpluralismus, Gesundheitsökonomie und der

Dynamik von traditionellen Heilritualen. Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Medical Anthropology.



**Mag. Lisa Fellhofer**

Leiterin Team Wissensmanagement und Internationales, Österreichischer Integrationsfonds. Studium der Romanistik (Französisch) und Politikwissenschaften an der Universität Wien sowie der Université Libre in Brüssel, Absolventin der Diplomatischen Akademie Wien. 2012 – 2013 zudem Tätigkeit als Lektorin im Bereich *Governance: European Union* am Austro-American Institute of Education.



**Julius Hess M.A.**

(Jg. 1980) ist seit Januar 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projektbereich Sozialwissenschaftliche Einsatzbegleitung der Abteilung Einsatz am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw; vormals Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr). Studium der Soziologie, Geschichte und Philosophie in Hamburg und Paris. 2010–2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Sachgebietsleiter „Wissenschaftliche Analyse und konzeptionelle Planung“ am Landeskriminalamt Hamburg. 2009–2010 freier Mitarbeiter an der Arbeitsstelle für Rehabilitations- und Präventionsforschung der Universität Hamburg. 2002–2008 freiberufliche journalistische Tätigkeit. Forschungsinteressen: Auslandseinsätze der Bundeswehr, interkulturelle Kompetenz, Militärsoziologie, Kriegsursachen und -folgen, quantitative Forschungsmethoden.

<http://www.zmsbw.de>



**Mag. Monika Himpelmann**

- Seit 1999 geschäftsführende Gesellschafterin von ARECon GmbH, Gesunde Organisationen
- Betriebswirtin, Controllerin, Aus- und Weiterbildung in holistischer Organisationsentwicklung, prozessorientiertem Change-Management, Moderations- und Entwicklungsmethoden.

Tätigkeitsschwerpunkte: Facilitation von Meetings, Workshops und Veranstaltungen in Profit- und Non-Profit-Organisationen, Begleitung von Veränderungsprozessen in Organisationen, Strategieentwicklung, Ausbildung holistische Organisationsentwicklung, Begleitung von umwelt- und nachhaltigkeitsrelevanten Prozessen.

[www.gesundeorganisationen.at](http://www.gesundeorganisationen.at)





**Mag.(FH) Csaba-Zoltán Horváth**

Geboren in Odorheiu Secuiesc, Rumänien.

Im Alter von 18 Jahren floh Csaba Horváth mit seinem Vater nach Österreich. Den beiden wurde zunächst Asyl gewährt, später erhielten sie die österreichische Staatsbürgerschaft.

Csaba Horváth studierte Elektrotechnik an der TU Wien und besuchte die Fachhochschule Wien, wo er „Europäische Wirtschafts- und Unternehmensführung“ studierte. Seit 2009 arbeitet er als Spezialist für Außenhandel als Finanzmanager und Koordinator von EU-Projekten beim Verein *Fair und Sensibel*.

Er ist hier auch Finanz- und Projekt-Koordinator.



**Sara Kondert**

Wurde 1977 in Kabul geboren

Sie lebt seit 2001 in Österreich und arbeitet unter anderem als Dolmetscherin und Übersetzerin für das Innenministerium der Republik Slowenien, für das Bundesasylamt, das Jugendamt, die Volkshilfe und den AsylGH.

Frau Kondert dolmetscht und übersetzt vor allem Dari, Paschtu und Farsi.



**Mag. Anton Kühnelt-Leddihn**

Wurde 1979 in Innsbruck geboren, absolvierte das Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften in Wien.

Er durchlief verschiedene Stationen, wie Leiter der Öffentlichkeitsarbeit des Malteser Hospitaldienstes Austria Bereich Wien, Consultant Brandstätter Business Communications, Presse-sprecher der ÖIAG.

Er ist beordert als Militärexperte für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des MiKdo V.

Seit 2012 bei World Vision, derzeitige Funktion Pressesprecher



**Bakk. rer. nat. Thomas Kukovec**

Agrarbiologe und freier Journalist zu Umwelt- und Entwicklungsthemen, seit Juli 2013 Unternehmensgründer im Bereich Fairer Handel mit Agrarprodukten aus Zentral- und Ostafrika.

Matura und Lehre als Elektromechaniker und Elektroinstallateur im Technikum BORG Bad Radkersburg, Studium der Funktionellen Pflanzenbiologie, Bioindikation und Umweltmonitoring sowie Physik an der Karl-Franzens

Universität Graz. Berufsbegleitendes Masterstudium. Jahrelange Erfahrung bei Umweltschutz-NGOs (Projekte u.a. für Greenpeace und USAID), Projektkoordinator der Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen im Libanon während des Juli-Krieges 2006. Seit 2001 intensive Aufenthalte im Nahen Osten, von 2008-2010 im Libanon gelebt. Zuletzt in Österreich als Pflanzenschutzberater und Versuchstechniker bei einem Agrarunternehmen tätig gewesen.





**MMag. Dr. iur. Marcin Lech**

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Vortragender an der Landesverteidigungsakademie in Wien. Von 2006-2010 Associate Professor an der Hochschule für Recht und Diplomatie in Gdynia, Polen. Doktor der Rechtswissenschaften der Universität Wien und Politologe. Absolvent der Diplomatischen Akademie in Wien. Wissenschaftliche und Forschungsinteressen beschäftigen sich mit dem allgemeinen

Völkerrecht, internationales Handelsrecht, das Recht der internationalen Organisationen, insbesondere im Bereich der multilateralen Diplomatie und internationale Sicherheitspolitik.



**Ümit Mares-Altinok**

wurde in Wien geboren. Sie hat Türkische Wurzeln.

1994 – 2003: Tätigkeiten in unterschiedlichsten Bereichen: u. a. im Verkauf, Büro und „Passenger Handling“ am Flughafen Wien, größtenteils als Führungskraft

2003 – 2011: Führungskraft im arbeitsmarktpolitischen Bereich

seit Feb 2006: systemischer Business- und Life

Coach

seit Nov 2012: Studentin des Universitätslehrgangs „Migrationsmanagement MAS“ in Salzburg

seit 2012: selbständig als Kulturdolmetscherin



### **Mladen Mijatovic**

Hauptsachbearbeiter für bosnisch/kroatisch/serbische Integrationsangelegenheiten und Sport. Mladen Mijatovic wurde in Sarajewo geboren. 1992 kam Mladen Mijatović mit seiner Mutter als Kriegsflüchtling nach Österreich. Nach einigen Wochen in der Erstaufnahmestelle Traiskirchen fanden die beiden Unterkunft bei einer Familie im Burgenland.

Nach der Schule absolvierte Mladen Mijatović eine Lehre zum Kfz-Mechaniker bei *BMW*. Nach Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft bewarb er sich bei der Wiener Polizei. Mladen Mijatović ist auch Integrationsbotschafter beim Projekt *Zusammen: Österreich* des Österreichischen Integrationsfonds, das auf eine Initiative des Integrations-Staatssekretärs Sebastian Kurz zurückgeht.



### **Dipl. Ing. Dr. Marek Pawlak**

Akademie für Nationale Verteidigung,  
Warschau

Fakultät für Management und Armeeführung

Absolvent der Technischen Universität in Poznań, setzte seine Ausbildung fort, und zwar u.a. an der Adam-Mickiewicz-Universität und der Universität für Ökonomie und Wirtschaft in Poznań, wo er das MBA-Studium abgeschlossen hat; Stanford University und Massachusetts Institute of Technology. Mitglied der Business

Dynamics Society. Seine wissenschaftlichen Interessen konzentrieren sich auf die Problematik der Sicherheit, des Risikomanagements und des Einflusses interkultureller Faktoren auf die Effektivität von Militär-, Investitions- und politischen Handlungen.



### **Brigadier MMag. Wolfgang Peischel**

Geb. 1956; 1982-1985 Theresianische Militärakademie; 1991-1994 Ausbildung zum Generalstabsoffizier; 1991-1997 Studium der Politikwissenschaft; Hauptlehroffizier an der Landesverteidigungsakademie/Wien; 1999-2000 Verwendung als Leiter des selbstständigen Referats Umfassende Landesverteidigung der Abteilung Militärstrategie im Bereich der Generalstabsgruppe B; 2001 Truppenverwendung als Kommandant Jägerregiment Wien; 2002-2008 Leiter Gruppe Struktur- und Programmplanung im Bundesministerium für Landesverteidigung; seit 2009 Chefredakteur ÖMZ.



### **Dr. Hanne Seelmann-Holzmann**

Dr. Hanne Seelmann-Holzmann ist Expertin für interkulturelles Management in Asien. Die Soziologin und Wirtschaftswissenschaftlerin spezialisierte sich auf den Kulturvergleich zwischen Asien und Europa. Von 1982 bis 1993 leitete sie zahlreiche Forschungsprojekte in internationalen Projektgruppen in verschiedenen Ländern Asiens. Seit 1994 ist sie als Beraterin selbständig. Zu ihren Kunden zählen bekannte Global Player sowie Hidden Champions mittelständischer Unternehmen. Sie ist Autorin zahlreicher Fachartikel und mehrerer Bücher rund um das Thema „Geschäftserfolg in Asien“. 2009 wurde sie zudem als EU Botschafterin für Unternehmerinnen akkreditiert.

**[www.seelmann-consultants.de](http://www.seelmann-consultants.de)**



### **Alexander Simon**

Studiert derzeit Psychologie an der Fernuniversität in Hagen.

Er absolvierte unterschiedlichste Ausbildungen in den Bereichen NLP und Neurofeedback und gründete 1997 die Simon GesmbH. Dabei beschäftigt er sich vor allem mit Konzepten und Umsetzung von Wissensmanagementprojekten. Besonderes Augenmerk kommt hierbei der Wirtschaftlichkeit von Lösungen und deren

Orientierung an der Unternehmensstrategie des Kunden zu.



### **DI Kojo Taylor**

Technische Universität Wien, stellvertretender Vereinsobmann „Fair und Sensibel Österreich“

Geboren in Kumasi, Ghana

Kojo Taylor studierte Elektrotechnik und Industrielle Physik in Wien und Rochester, USA. Er arbeitet als Lehr- und Forschungsassistent für Angewandte und Physikalische Technologie an der Technischen Universität Wien.

Kojo Taylor ist Mitbegründer des Vereins Fair und Sensibel – Polizei und AfrikanerInnen (2002), des Pan African Forums in Österreich (1989) und Initiator und Leiter des Ghana Minstrel Chor in Wien (1994).

Zudem ist Kojo Taylor der erste afrikanisch-stämmige Lektor der Evangelischen Kirche (AB) in Österreich.



### **Éva TÓKÉS**

wurde 1982 in Odorheiu Secuiesc, Siebenbürgen, Rumänien, geboren.

Ende 2010 Übersiedlung nach Wien.

2005 schloss sie ihr Diplom in Rechtswissenschaften an der Universität Transilvania Brasov, Rumänien ab.

Ein anschließendes Masterstudium in Europäischem Recht wurde an der Universität Lucian Blaga in Sibiu, Rumänien absolviert.

Von 2005 bis 2009 war sie in der Privatwirtschaft tätig.

Ihre Muttersprache ist Ungarisch, außerdem spricht sie Rumänisch, Deutsch und Englisch.

Seit 2011 ist sie als Mitarbeiterin des Vereins *Fair und Sensibel* in den Bereichen EU- Projekte, Finanzen, Buchhaltung und juristische Angelegenheiten tätig. Gleichzeitig studiert sie an der Universität Wien als außerordentliche Studierende und strebt die Nostrifizierung ihres rumänischen Studienabschlusses der Rechtswissenschaften an.

Sie besitzt die rumänische Staatsbürgerschaft. Dennoch fühlt sie sich als Ungarin. Wenn sie nach ihrer Herkunft gefragt wird, legt sie hohen Wert darauf zu betonen, dass sie zu der ungarischen Minderheit in Rumänien gehört.